

# Forum 6

---

„Was machen sie denn eigentlich  
genau?“  
Aufgaben und Arbeitsprinzipien von  
Familienhebammen und FGKiKP

Moderation:  
Eva Sandner

# Programmablauf

---

- Begrüßung und Einführung
- Erkenntnisse zur Arbeit von FamHeb und FGKiKP aus der Dokumentation und Evaluation der Bundesinitiative, Aufgaben und Arbeitsprinzipien von FamHeb und FGKiKP
  - Michael Hahn (NZFH)
- Die Arbeitsprinzipien in Beispielen aus der Praxis
  - Annette Berthold, Familienhebamme, Alte Feuerwache Wuppertal
  - Jutta Neukirchen, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Städteregion Aachen
- Diskussion: Perspektiven und Strategien für FamHeb und FGKiKP

## Erkenntnisse zur Arbeit von FamHeb und FGKiKP aus der Dokumentation und Evaluation der Bundesinitiative, Aufgaben und Arbeitsprinzipien von FamHeb und FGKiKP

- Michael Hahn  
Wissenschaftlicher Referent im Nationalen Zentrum Frühe Hilfen

# Überblick

---

- Erkenntnisse zu FamHeb und FGKiKP aus dem Zwischenbericht zur Bundesinitiative Frühe Hilfen
- Arbeitsprinzipien in den Frühen Hilfen
- Aufgaben von FamHeb und FGKiKP in den Frühen Hilfen: Viele Gemeinsamkeiten, wenig Unterschiede

# Zwischenbericht zur Bundesinitiative



- Bericht der Bundeskoordinierungsstelle
- Stellungnahme der Bundesregierung
- Download unter [www.fruehehilfen.de](http://www.fruehehilfen.de)

# Kommunalbefragung 2013-2015

## Befragung 2013

- Ausgangslage in den Kommunen zu Beginn der Bundesinitiative (erste Veränderungen)
- Empirische Basis: Zwischenbericht

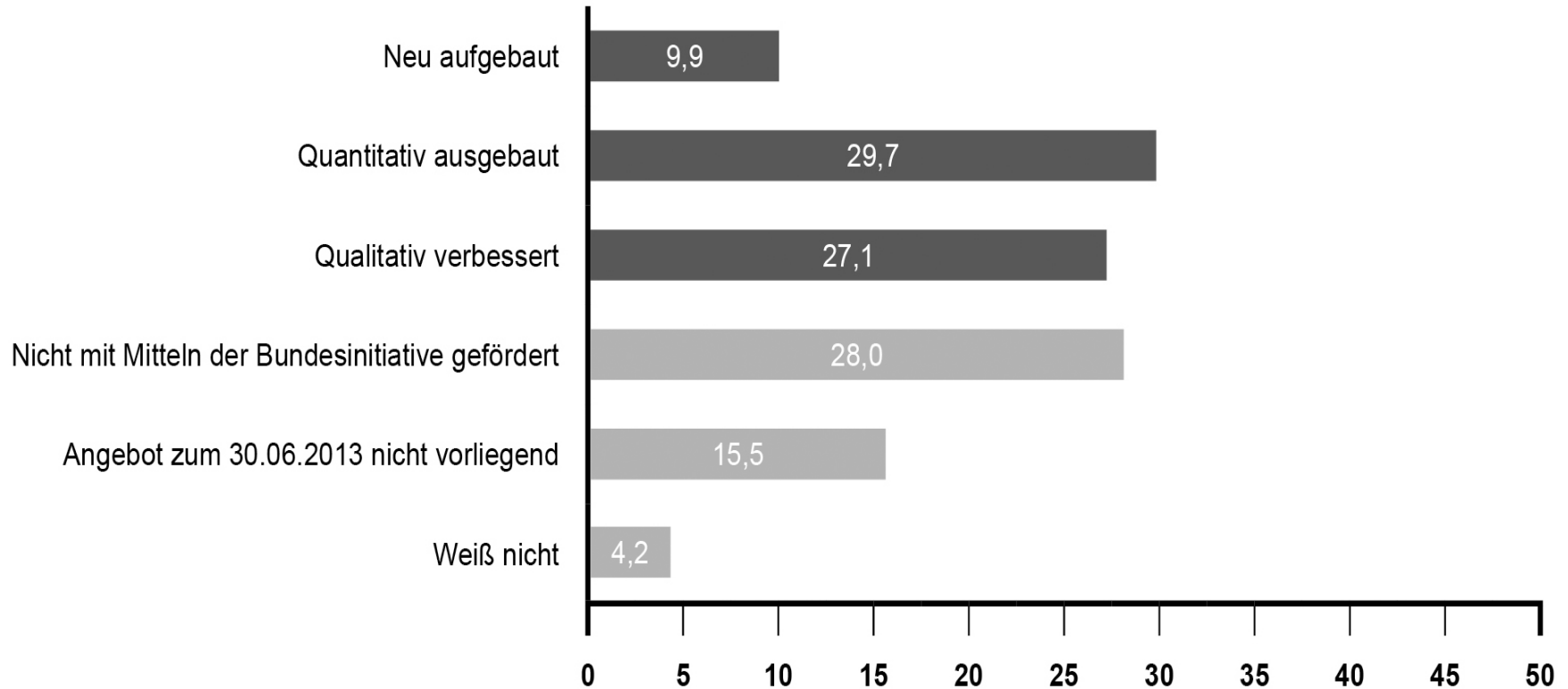
## Befragung 2014

- Vertiefung und teilweise Wiederholungsbefragung zur Abbildung von Veränderungen
- Erweiterte empirische Basis: Abschlussbericht

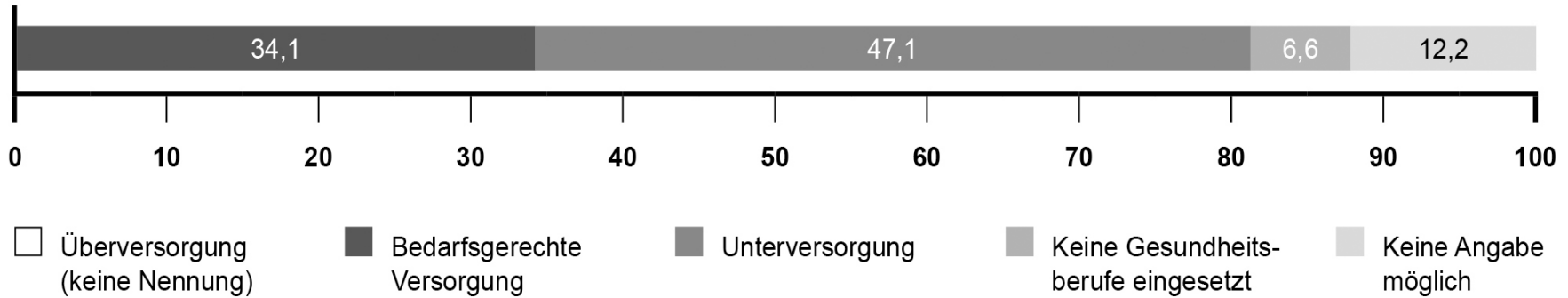
## Befragung 2015

- Vergleichende Wiederholungsbefragung ausgewählter Fragen aus Befragung 2013 zur Analyse von Effekten nach drei Jahren

# Kommunalbefragung 2013



# Kommunalbefragung 2013



60% der Jugendamtsbezirke: Haupthindernis ist Fachkräftemangel.

Hochgerechnet sind insgesamt näherungsweise 1.000 weitere Fachkräfte notwendig, um eine bedarfsgerechte Versorgung der Familien sicherstellen zu können.



# Kommunalbefragung 2013

---

- Unsicherheiten in Bezug auf das Leistungsspektrum
- 27,4% melden den Einsatz im Bereich ambulanter Erziehungshilfen, die bis in den Bereich der Tertiärprävention hineinreichen können – Aus Sicht der Frühen Hilfen Klärungs- und Profilierungsbedarfe
- In 80,2% der Netzwerke Frühe Hilfen vertreten
- Daraus folgt: wenn es sie gibt, sind sie vertreten

# Kooperationsqualität und Kooperationsform

	Fallübergreifend und fallbezogen	Nur fallübergreifend	Nur fallbezogen
Familienhebammen	<b>1,5</b>	1,9	2,2
Geburtskliniken	<b>2,1</b>	2,4	2,9
Kinderärztliche Praxen	<b>2,4</b>	2,7	3,0

# Arbeitsprinzipien in den Frühen Hilfen

---

- Vertraulichkeit
- Partizipation und Wertschätzung
- Empowerment
- Salutogenese
- Ressourcenorientierung
- Freiwilligkeit
- Vernetzung
- Evidenz-based-practice
  - NZFH: Leitbild Frühe Hilfen
  - Kompetenzprofile FamHeb und FGKiKP
  - Qualifizierungsmodule FamHeb/FGKiKP: Modul 1 (Aufgaben und Rolle klären)
  - NEST

# Aufgaben FamHeb und FGKiKP in Frühen Hilfen

---

- Psychosoziale Unterstützung und Begleitung der Familie
- Alltagsbezogen, Stärkung der Elternkompetenzen
- **Beratung:** Erstberatung bei vielen Themen, vertieft bei Themen, die im direkten Zusammenhang zum Grundberuf stehen (z.B. Säuglingspflege, FamHeb: z.B. Stillen, FGKiKP: z.B. Handling bei Kindern mit Behinderung)

# Aufgaben FamHeb und FGKiKP in Frühen Hilfen

---

- **Anleitung:** Zu Fertigkeiten der Versorgung
- **Vermittlung:** LotsInnen für die Familien, ggf. Motivation zur Annahme weiterer Hilfen (Vertrauen und Vertraulichkeit)
- FamHeb und FGKiKP – in den Frühen Hilfen nur wenige Unterschiede in den Aufgaben
- Keine Diagnostik, Therapie oder Behandlung

# Herausforderungen

---

## Strukturelle Ebene:

- Wann entsprechen Einsatzmodelle (FamHeb/FGKiKP) den Arbeitsprinzipien der Frühen Hilfen?
- Wie müssen Einsatzmodelle ausgestaltet sein? Schutz der Grundidee: Besonderes Vertrauen der Familien in FamHeb und FGKiKP. Was braucht es dazu?

# Herausforderungen

---

Ebene der Fachkraft:

- Wie gehe ich als FamHeb/FGKiKP damit um, wenn ich Arbeitsprinzipien nicht einhalten kann?
  - > ich entscheide <-> Empowerment, Partizipation
  - > ich kontrolliere <-> Freiwilligkeit, Vertraulichkeit

Situativer Konflikt? Auftragsbezogener Konflikt?  
Was braucht es dazu?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



# Programmablauf

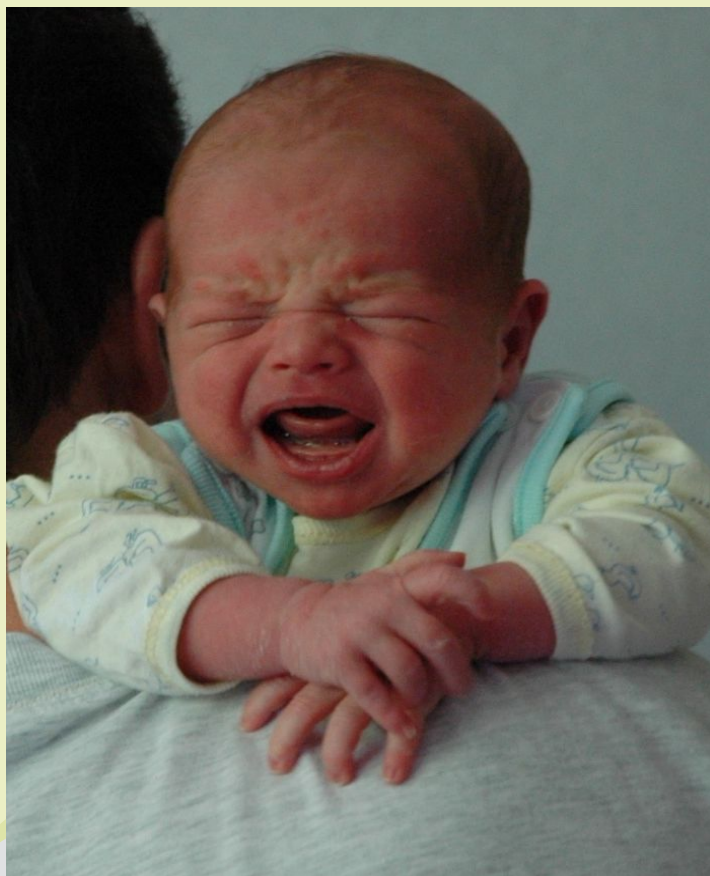
---

- Begrüßung und Einführung
- Erkenntnisse zur Arbeit von FamHeb und FGKiKP aus der Dokumentation und Evaluation der Bundesinitiative, Aufgaben und Arbeitsprinzipien von FamHeb und FGKiKP
  - Michael Hahn (NZFH)
- Die Arbeitsprinzipien in Beispielen aus der Praxis
  - Annette Berthold, Familienhebamme, Alte Feuerwache Wuppertal
  - Jutta Neukirchen, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Städteregion Aachen
- Diskussion: Ihre Meinung zur Ausgestaltung der Bundesinitiative ist gefragt!

# Die Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

Was machen Sie eigentlich?















**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit**



# Stadtteil-Familienhebamme

in Wuppertal

Annette Berthold, Hebamme,  
B.Sc. Hebammenkunde  
Berlin 2014

# Wie arbeitet die Familienhebamme?

---

- Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf
- Prinzip der Freiwilligkeit
- Vergütung
- Datenschutz und Schweigepflicht

# Fallbeispiel 1

---

- Betreuung einer 21-jährigen Frau mit zweiter Schwangerschaft. Kontaktaufnahme durch die örtliche AIDS-Hilfe. Sie lebt seit 2 Jahren in Deutschland. Ihr erstes in Osteuropa geborenes Kind (1 Jahr alt) musste sie dort zurück lassen. Sie lebt alleine.

# Besondere Belastungen in der Familie Psychosozial:

---

- Hartz IV-Bezug
- Aufenthaltsstatus nicht gesichert
- Verständigungsprobleme
- Vaterschaft unklar
- Stigmatisierungsängste und dadurch Isolation
- Alltagsbewältigungsprobleme
- Traumatisierung
- zurückgelassenes erstes Kindes im Heimatland
- Sorge der Mutter um die Gesundheit des Babies
- Sorge der Mutter um die eigene Gesundheit

# Besondere Belastungen in der Familie

## Medizinisch:

---

- Chronische Infektionserkrankung der Mutter
- HIV-exponiertes Neugeborenes

# Arbeitsauftrag in und mit der Familie

---

- ◉ Hinzuziehung einer Hebamme zur Einzelgeburtsvorbereitung und Wochenbettbetreuung
- ◉ Kontakt und Begleitung in die Geburtsklinik zur Klärung des Geburtsverlaufs
- ◉ Unterstützungsbedarfe der Mutter (Flaschenzubereitung etc.)
- ◉ Begleitung in die Infektionsambulanz der Kinderklinik
- ◉ Kontaktaufnahme und Begleitung zur Babygruppe
- ◉ Zugangswege zu den medizinischen und sozialen Angeboten der Stadt ermöglichen



# Wie arbeitet die Familienhebamme?

---

- ◉ Freiwilligkeit
- ◉ Vertraulichkeit
- ◉ Wertschätzung

# Wie arbeitet die Familienhebamme?

---

- Ressourcenorientierung
- interdisziplinäre und interprofessionelle Vernetzung



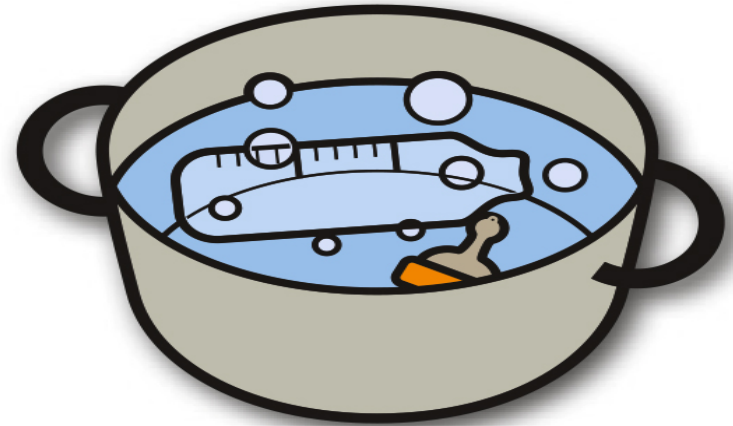
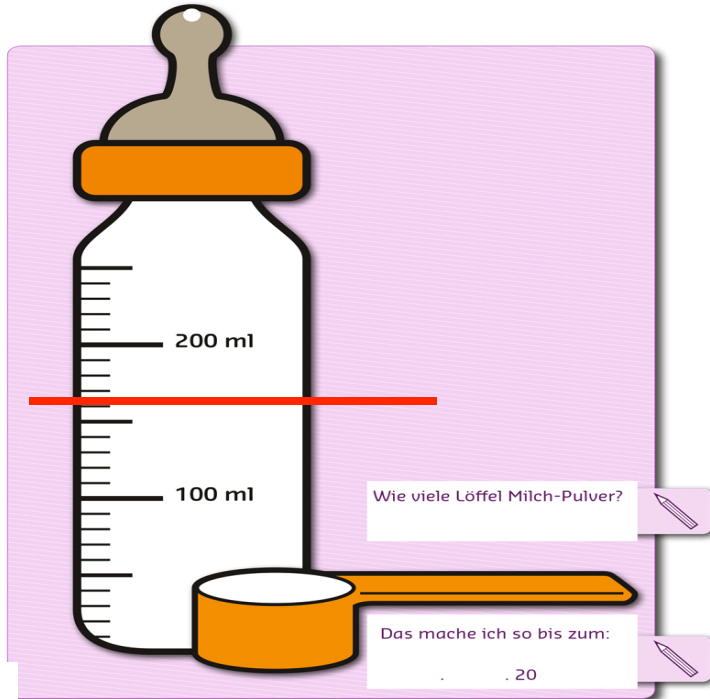


# Wie arbeitet die Familienhebamme?



Annette Berthold Familienhebamme Berlin 2014

# Wie arbeitet die Familienhebamme?



# Wie arbeitet die Familienhebamme?

---

- Fachwissen
- Fertigkeiten
- Sozialkompetenz
- Selbstkompetenz



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

---